

26. Sparkassen Alb Marathon Schwäbisch Gmünd am 22. Oktober 2016

- **Doppelstreckenrekord am Rechberg,**
- **flotte Drei über 50km**
- **Vierfachstreckenrekord im Hölltal**

Ergebnisse:

Herren:

1. **SCHUMACHER, Richard (Sparda Team Rechberghausen), 3:20,28h**
2. EEBISAA, Firaal (ETH, Quelle Fürth) 3:23,18h
3. MUHARI, Gabor (www.mu-ti.com) 3:37,11h
4. AUF DER HEIDE, Moritz (Asics Frontrunner) 3:28,08h
5. KIEBLER, Jürgen (Sport Haschko Team) 3:41,42h

Frauen:

1. **HAJEK, Branka (LAZ Salamander Kornwestheim) 4:23,18h**
2. VOLZ, Claudia (VfL Kirchheim) 4:29,07h
3. MAREK-SCHMID, Gaby (TSG Backnang Ski) 4:35,15h
4. PFAUE, Nicole (Remshalden) 4:43,03h
5. BRAUN, Marion (SV Germania Eicherscheid) 4:43,49h

Der **Europacup der Ultramarathons** besteht aus 6 Läufen: Rouffach (Frankreich, 53km/2.300HM), Mníšek pod Brdy (Tschechien, 50 km), Biel (Schweiz, 100km), Celje (Slowenien, 73km/1.700HM), Wörthersee Trail (Österreich, 60km/1.800HM), Alb Marathon (50km/1.100HM). Gewertet werden die 3 jeweils besten Ergebnisse eines Teilnehmers, umgerechnet auf die 100km Biel als „Standardlauf“.

Herren (42):

1. Muhari, Gabor (HUN) - 7:28h
2. Langer, Sylvio (D) – 8:58h
3. Maisch, Andreas (D) – 9:23h
4. Siherle, Borhut (SLO) – 9:36h
5. Schiele, Paul (D) – 9:53h

Frauen (10):

1. Zvir, Bernarda (SLO) – 10:27h
2. Groß, Iris (D) – 10:45h
3. Rihtarsic, Alma (SLO) – 11:20h
4. Markoja- Popelar, Sasa (SLO) – 12:10h
5. Bratusa, Lojzka (SLO) – 14:21h

Am Samstag, 21.10. fand der 50km Sparkassen Alb Marathon Schwäbisch Gmünd statt. Auch in seiner 26. Auflage ist er einer der größten Ultramarathons Deutschlands. Er wird von der DJK Schwäbisch Gmünd organisiert und von der Gmünder Tagespost präsentiert. Neben dem 50km Sparkassenlauf werden als weitere Teilstrecken angeboten:

- Gmünder Tagespost Rechberglauf über 25km
- Umicore 10km- Lauf
- 1,7km Jugendlauf
- Sparkassen Bambini- und Schülerläufe
- 50km- Strecke als Stafette (Schule Stafettenlauf).

Neben der DJK selbst waren beim Jubiläumslauf wieder die Partnervereine bzw. Organisationen TSV Wäschenbeuren, TSGV Rechberg, TV Wißgoldingen und TSGV Waldstetten, TV Straßdorf,

Jugendhaus Schwäbisch Gmünd, DRK und THW bei der Organisation dabei. Helfer kamen auch von den Fußballerinnen der Normannia, der Freiwilligen Feuerwehr Gmünd und dem AGV 1973. Insgesamt waren ca. 300 freiwillige Helfer im Einsatz, was ein schönes Zeichen für die Stärke des Ehrenamts in und um Schwäbisch Gmünd darstellt.

Sportlich wurde der Lauf geprägt von:

- Einem sportlich hochklassigen Duell zwischen Getachew Endisu und Jonas Lehmann, der in einem Entscheid auf den letzten Metern und einem Doppelstreckenrekord endete.
- Eine richtig starke Verbesserung des Streckenrekords um über 5 Minuten durch Laura Phillips. Auch hier gab es einen Doppelstreckenrekord.
- Einem hoch spannenden Duell zwischen 3 Läufern auf der 50km Strecke das auf den letzten Kilometern Richard Schumacher für sich entschied, der damit zum zweiten Mal in Folge den Alb Marathon gewann.
- Zwei Dreifach- Streckenrekorde beim Umicore 10km- Lauf. Sowohl Eshetu Zewudie, Christoph Wallner und Thomas Thyssen bei den Herren, als auch Eva Scheu, Stefanie Grimmeisen und Alicia Maier bei den Damen blieben unter der jeweils alten Marke.

Die äußeren Bedingungen waren dieses Jahr kühl, aber weitgehend trocken, was besonders den schnellen Läufern erkennbar gute Bedingungen bot, ihr Potential abzurufen. Vielleicht auch durch diese guten Rahmenbedingungen gab es viele Nachmelder. Insgesamt lagen die Teilnehmerzahlen mit 1.630 Teilnehmern im Ziel nicht allzu weit unter dem bisherigen Rekordwert entfernt (2008 - 1733), und deutlich über den Werten der Vorjahre.

Beim 10km- Lauf (331 Teilnehmer im Ziel; +82Teilnehmer) und beim Stafettenlauf (51 Stafetten/357 Athleten; +10/+70) wurden die bisherigen Teilnehmerrekorde von 2015 nochmals übertroffen. Die Teilnehmerzahlen bei den Jugend- und Schülerläufen blieben konstant. Dagegen gingen die Zahlen besonders beim 50km- Noch- Hauptlauf (381; -62), aber auch über 25km (369/-16) gegenüber dem letztjährigen Jubiläumslauf zurück. Der Trend geht also nach wie vor zu den kürzeren Strecken. Dennoch sind die Veranstalter mit den Teilnehmerzahlen sehr zufrieden, da der rückläufige Trend auf längeren Strecken von praktisch allen größeren Läufen beklagt wird. Bei immer mehr Läufen, besonders Landschaftsläufen und einer gleichbleibenden Zahl von Läufern ist das letztlich unausweichlich.

Der Start erfolgte für die 25- und 50km- Wettbewerbe gemeinsam um 10:00h am Johannisplatz zwischen Johanniskirche und dem Wettkampfbereich im Prediger. Von dort schickte der erste Bürgermeister, Dr. Joachim Bläse, zusammen mit Sparkassendirektor Dr. Christoph Morawitz von der KSK Ostalb die Läufer und Läuferinnen zusammen auf die Strecke. Dr. Morawitz gab auch die Startsignale für die Schülerläufe, während Dr. Bläse zu seiner Stafette eilte.

Auch der Umicore 10km Lauf startete wieder über den Marktplatz und die Ledergasse. Das Startsignal gab um 11:45h wieder der Vertreter des Namenssponsors Umicore Schwäbisch Gmünd, Karl Hieber, der anschließend selbst mitlief und danach die Siegerehrung durchführte.

Der Sparkassen Alb Marathon

Herren

Bei den Herren richtete sich das Interesse im Vorfeld vor allem auf das Duell zwischen den Favoriten Schumacher und dem Ungarn Muhari. Dies wurde allerdings durch einen weiteren Athleten aus Äthiopien ergänzt, Fira'ol Eebisaa aus Äthiopien, derzeit Asylbewerber und für Quelle Fürth startend. Er machte zusammen mit einem weiteren äthiopischen Landsmann (Berhanu Diro Tola) Tempo, und die beiden gingen auf der ersten Hälfte des Rennens in Führung. Schumacher und ein weiterer Läufer, Moritz auf der Heide, blieben aber nur wenige Sekunden, Gabor Muhari 1 bis 2 Minuten dahinter in Lauerstellung.

Kurz danach entschied sich das Rennen, denn Schumacher dagegen hatte etwa bis zur Reiterleskapelle Diro Tola überholt und zu Eebisaa aufgeschlossen. Auf den folgenden Bergabpassagen griff er an und ging in Führung. Diro Tola wiederum erlitt kurz nach dem Stufen einen Schwächeanfall und musste das Rennen aufgeben. Muhari hatte inzwischen zu auf der Heide aufgeschlossen, überholt und kam Eebisaa immer näher. Bei Kilometer 48 hatte er noch 2 Minuten Rückstand auf Eebisaa, die er noch bis auf 4 Sekunden verringerte, sodass Eebisaa gerade noch Platz 2 ins Ziel rettete.

Die Zeiten für Schumacher (3:20,21) bis Muhari (3:23,22h) waren aller Ehren wert. Schumacher war damit 10 Minuten, Muhari 15 Minuten schneller als im Vorjahr. Nach Moritz auf der Heide (3:28h) und Jürgen Kiebler (3:41h – auch er 6 Minuten schneller als im Vorjahr) wurde es dann allerdings dünner. Nur 3 weitere Läufer (also insgesamt 8) kamen unter 4h ins Ziel. In den Jahren 2000 bis 2012 waren es zwischen 10 und 20 Läufer unter 4h gewesen, 1999 sogar 30. Die Breite in der Spitze hat also zählbar abgenommen. Dies liegt zum einen sicher am allgemeinen Teilnehmerrückgang von ca. 500-600 Läufern bis 2010 auf ca. 400 Läufer jetzt. Es mag auch daran liegen, dass es gerade für Läufer aus der zweiten Reihe –verständlicherweise- attraktiver ist, einen kleinen Dorf- oder Traillauf zu gewinnen, als beispielsweise beim Alb Marathon Elfter zu werden.

Der schnellste Läufer aus dem Ostalbkreis war Hans Kiemel aus Durlangen auf Platz 18 (4:15,16h und Platz 2 in M 50).

Damen

Bei den Damen war das Rennen ebenfalls spannend aber doch etwas weniger dramatisch. Die auf Marathonstrecken bisher unbekannte Claudia Volz ging bei ihrem ersten Lauf in Schwäbisch Gmünd bereits früh und mit bis zu 5 Minuten in Führung. Sie brachte die Führung auch wieder von den Bergen bis nach Waldstetten und Straßdorf zurück, erlitt dann aber bei Kilometer 46 einen starken Einbruch, den Branka Hajek dazu nutzte, sich in 4:23h den Sieg zu sichern.

Gaby Marek-Schmid (4:35h) auf Platz 3 lief lange in Lauerstellung, hatte aber mit dem Rennen um Platz 1 letztlich nichts zu tun. Nicole Pfaue (4:43,03h) und Marion Braun (4:43,49h) wiederum liefen praktisch das ganze Rennen auf ihren späteren Schlussplatzierungen. Die Damenzeiten waren insgesamt mäßig. Die diesjährige Siegerzeit hätte im Vorjahr nur für Platz 6 ausgereicht. Vielleicht

fehlte hier ja der zusätzliche Ansporn durch eine schnelle Äthiopierin. Immerhin war Branka Hajek im Jahr 2009, als sie bereits einmal den Alb Marathon gewann 26 Minuten schneller gewesen.

Schnellste Läuferin aus dem Ostalbkreis war Gerlinde Herr (DJK Schwäbisch Gmünd) in 4:49,02h auf Platz 16 (Platz 3 in W55).

Europacup der Ultramarathons

Der Europacup der Ultramarathons besteht aus 6 europäischen Landschaftsläufen in 6 Ländern. Seine Grundidee ist seit der ersten Serie 1992/93 das bessere Kennenlernen und die bessere Vernetzung der Läufer in einem zusammenwachsenden Europa.

Herren

Hier ging der Sieg nach Ungarn. Gabor Muhari gelang es zum zweiten Mal, den Europacup mit großem Vorsprung zu gewinnen. Dabei spielte auch sein hervorragender Lauf beim Alb Marathon eine Rolle.

Auf Platz 2 platzierte sich Sylvio Langer, der auf der Alb aber nur ein „Streichergebnis“ erzielte, und allein durch seine guten Läufe in Rouffach, Mnisek und Biel auf Platz 2 kam. Im Kampf um Platz 3 konnte Andreas Maisch seinen schärfsten Konkurrenten, Borut Siherle aus Slowenien, trotz dessen guten Laufs beim Alb Marathon noch auf Distanz halten. Sylvio Langer hat dieses Jahr als einziger alle sechs Wertungsläufe absolviert. Auf Platz 5 und 6 liegen mit Paul Schiele aus Aalen und Jörg Schreiber von der DJK Schwäbisch Gmünd zwei Lokalmatadoren.

Damen

Bei den Damen wurde die Slowenin Bernarda Zvir ihrer Favoritenrolle gerecht und konnte auch beim Alb Marathon ihre schärfste Konkurrentin, die Deutsche Iris Groß auf Abstand halten. Auf den Plätzen 3 bis 5 des Europacups folgte ein slowenisches Trio, das beim Alb Marathon allerdings nicht am Start war.

Die Gesamtergebnisse stehen unter www.europacup-ultramarathon.eu/ zur Verfügung.

50km Mannschaften

Der Sieg in der Mannschaftswertung ging zum zweiten Mal in Folge an den TV Kempten in der Besetzung Gerald Blumrich, Thomas Miksch und Markus Weisse in einer Zeit von 13:12h. Vor allem wegen der überzeugenden Zeit von Matthias Stelzle als Achtem des 50km- Laufs lagen die Ries Hornets Nördlingen (Stelzle-Dambacher-Jaumann; 14:09h) auf Platz 2, vor der DJK Schwäbisch Gmünd I (Schreiber-Lonardon- Bachmann; 14:15,54h). Die Mannschaft der DJK Schwäbisch Gmünd lag damit knapp vor der Laufgemeinschaft der Deutschen Ultramarathon Vereinigung (14:17h, hier lief auch der Gmünder Läufer Walter Hösch mit). Die Deutsche Meisterschaft der DUV über 50km wird ja nächstes Jahr in Schwäbisch Gmünd beim Alb Marathon stattfinden wird.

Die Damenwertung war mangels auswärtiger Herausforderinnen eine Vereinsmeisterschaft der DJK Schwäbisch Gmünd. Die DJK I (Herr-Lehmacher-Kübler; 15:46h) lag hier in einer respektablen Gesamtzeit vor der DJK II (Geiger-Stippel-Römer; 17:20h).

Schüle Stafettenlauf

Beim Schüle Stafettenlauf der Betriebs- und Freizeitmannschaften teilen sich bis zu 10 Läufer die 50km- Strecke, um so gemeinsam eine Leistung zu erreichen, die dem Einzelnen nicht möglich ist. Hier waren dieses Jahr 52 Mannschaften am Start, von denen 51 ins Ziel kamen. Bei durchschnittlich 7 Teilnehmern pro Stafette waren hier also 357 Menschen auf den Beinen, was den Stafettenlauf zum drittgrößten Wettbewerb innerhalb des Alb Marathons macht.

Wie im Vorjahr war die Naturheilpraxis Sonja Höpfner in 3:28,16h als Schnellste ins Ziel. Die Mannschaft besteht aus einigen „alten Hasen“ wie Markus Brucks, Carmen Lang, Marco Höpfner und Mike Gold, also Läufern, die früher öfters auf dem Podest zu finden waren, aber ihre Karriere als Einzelstarter inzwischen eigentlich beendet haben oder –wie im Fall Mike Gold- nach einer Verletzung noch nicht voll einsteigen wollen.

Es dauerte dann noch etwas, bis dann die Feuerwehr Innenstadt gemeinsam und einheitlich in rot ins Ziel liefen (3:53,27h), ganz knapp vor der Dt. Vermögensberatung Team Lonsee Runner's in weiß (3:53,41h). Der Moment als diese 2 Stafetten mit all ihren Teilnehmern praktisch zeitgleich zusammen ins Ziel liefen, war von der Stimmung her einer der Höhepunkte des Tages. Gerade weil es letztlich nicht wirklich um Zeiten ging. Das Ganze wiederholte sich dann zwei Minuten später, als sich das ZF TRW Mixed Team ganz knapp vor den Bosch AS Active Sprinters Platz 4 sicherte.

Insgesamt waren wieder viele Betriebe aus dem Gmünder Umfeld dabei, an erster Stelle 6 Mannschaften vom Stauferklinikum (die sich angesichts ihres 50-jährigen Jubiläums besondere Mühe gaben). Ebenfalls 6 Teams stellte die Firma Bosch. Mehrere Stafetten stellten auch ZFLS-TRW, Schüle Druckguss [der namensgebende Sponsor des Stafettenlaufs] und Magna. Auch viele andere Betriebe und Vereine, z.B. die Kreissparkasse Ostalb, die Wasserralfinger Löwen(brauerei), Schleich, VGW und die Bergwacht waren mit einem eigenen Team am Start. Die meist sehr kreative Namensgebung erschwert dabei allerdings oft etwas den Überblick, wer da eigentlich läuft. Ein Trend ist aber unübersehbar, nämlich dass es immer mehr Teams gibt, in dem Kinder und Jugendliche mit an den Start gehen. Egal ob Minis SE Limeshöhe, Hans-Baldung Gymnasium, Franziskus Gymnasium Kursstufe oder Winkes Family ist das eine erfreuliche Sache.

Gmünder Tagespost Rechberglauf

Herren

Der 25km Gmünder Tagespost Rechberglauf ist mit 780 Höhenmetern ein klassischer Berglauf, wenngleich mit längeren, ebenen Passagen dazwischen.

Ohne die Leistung der 50km- Läufer schmälern zu wollen fand hier der sportliche Höhepunkt des diesjährigen Alb Marathons statt. Hier boten sich 2 Athleten ein atemberaubendes Duell. Der deutsche Berglauf- Vizemeister Jonas Lehmann (zuletzt Platz 19 bei der Berglauf- WM) und der in Deutschland lebende und für den LAC Quelle Fürth startende Äthiopier Getachew Endisu liefen Seite an Seite den

Rechberg empor. Erst am letzten Anstieg gelang es Endisu, einen Vorsprung von 10 Sekunden herauszulaufen und in 1:31,15h das Ziel zu erreichen. Beide unterboten damit den bestehenden –und bis Samstag für nicht angreifbar gehaltenen- Streckenrekord des schottischen Bergläufers Robbie Simpson von 2014 (1:32,54h) um eineinhalb Minuten. Das sind im Grunde Traumzeiten, denn den Rechberglauf gibt es ja nun doch schon seit 1999 und die 1:36h von Markus Brucks aus 2001 schienen bis vor kurzem das Maß aller Dinge. Nicht untergehen sollte daher auch die Leistung des Drittplazierten, Addisu Tulu Wodajo vom Team Finishline, der das Ziel in 1:37,55h erreichte; auch dies ist eine Topzeit.

Schnellster Läufer aus dem Ostalbkreis war Stefan Fischer (Fischer Druck Schwäbisch Gmünd) auf Platz 8 bei den Herren (Platz 2 in M30).

Damen

Vielleicht noch beeindruckender ist die Leistung von Laura Phillip. Die Gmünder Profi- Triathletin (zuletzt Platz 7 und beste Deutsche bei der 70.3 Triathlon- WM 2016 in Mooloba) startete für das Team Erdinger alkoholfrei. Ihr gelang es, den bestehenden Uralt- Streckenrekord von 1:55,49h (Jennifer Wischnath, AST Süßen, 2001) um über 5 Minuten auf 1:50,01h zu verbessern. Auch dies ist eine Traumzeit. Auf Gesamtplatz 7 konnte sie gleichzeitig dem auf ihrem Blog deklariertem Hobby „Männer überholen...“ ausgiebig nachgehen, denn soweit vorne in der Gesamtwertung war auch noch keine Frau.

Auch hier drohen Superleistungen unterzugehen: Auch Kerstin Stephan (LG Olympia Wiesbaden) blieb in 1:55,10h noch unter der alten Marke Streckenbestzeit, und auch Julia Laub (ASC Ulm/Neu-Ulm) als Drittplazierte hätte in 1:59,55h in anderen Jahren den Lauf gewonnen, da Siegerzeiten bei den Frauen bisher häufig über 2 Stunden lagen.

Die Spitze beim Rechberglauf ist -im Gegensatz zum 50km Lauf- bei Damen wie Herren in den letzten Jahren anscheinend breiter und nicht schmaler geworden.

Umicore 10km- Lauf

Der Umicore 10km Lauf führt von der Innenstadt über die Bocksgasse in den Schwerzer und den Katharinenwald um dann über das Hölltal wieder in die Innenstadt zurück zu kehren.

Auch hier gab es spannende Entwicklungen und eine erstaunliche Leistungsdichte. Der erst letztes Jahr von Jonas Lehmann aufgestellte Streckenrekord von 33:38min wurde hier von gleich 3 Athleten unterboten und von einem Vierten gestreift.

Auf der ersten Hälfte des Laufs an lag ein Quartett eng beisammen. Es bestand aus einem weiteren, für die LAC Quelle Fürth startenden Äthiopier, Eshetu Zewudie, dem im Vorfeld favorisierten Aalener Christoph Wallner (Sieger 2014), Thomas Thyssen vom PSV GW Kassel und dem im Vorfeld ebenfalls hoch gehandelten Syrer Hazim Alhasan Alamed (SG Stern Stuttgart). Das Rennen entwickelte sich auf der zweiten Hälfte so, dass Zewudie und Wallner erkennbar um den Sieg liefen, während Thyssen und Alhasan Aamed um Platz 3 liefen. Zewudie lief bis Kilometer 8 allerdings bereits 20 Sekunden Vorsprung heraus und konnte dies bis ins Ziel noch ausbauen (neuer

Streckenrekord 32,42min; Wallner 33,19min), während Thyssen sich erst auf dem letzten Kilometer absetzen konnte (33,26min). Alhasan Alamed blieb nach einem tollen Rennen in 33,47 min –der sechstschnellsten Zeit auf dieser Strecke- dann nur der diesmal besonders undankbare vierte Platz.

Bester Läufer aus dem Ostalbkreis war nach Christoph Wallner Stefan Krebs von der Kreissparkasse Ostalb (bzw. DJK Schwäbisch Gmünd), der in 35,38 min auf Platz 5 (Platz 1 in M 35) gelangte. Auch schön: Der Gmünder Jugendmeister 2015, Fabian Stillhammer (SV Ebnat) wechselte dieses Jahr von 1,7 auf 10km und erlief sich in 37,18min Platz 6 und den Sieg in der MJU18.

Auch bei den Damen gelang Eva Scheu in 38,54 min ein neuer Streckenrekord, der in diesem Fall allerdings ein wenig überfällig war. Zum Einen ist der 10km- Lauf vergleichsweise jung (und Streckenrekorde entwickeln sich ja). Zum Anderen war die bisherige Bestzeit von 42 Minuten in Relation zu anderen Läufen und in Relation zu den Herrenzeiten vergleichsweise langsam. Eva Scheu gelang ein Start- Ziel Sieg. Die Zweitplatzierte, Stefanie Grimmeisen vom SV Mergelstetten Triathlon lag zuerst auf Platz 3, verdrängte dann aber Alicia Maier vom LSG Aalen noch auf Platz 3. Beide Zeiten (39,46 min und 39,58min) lagen ebenfalls noch unter der alten Bestmarke. Dass die guten äußeren Bedingungen eine wichtige Rolle spielten wird daran deutlich, dass Stefanie Grimmeisen mit ca.3- 5 Minuten langsameren Zeiten den Umicore Lauf 2013 gewonnen und 2014 auf Platz 2 beendet hatte.

Beste Läuferin aus dem Ostalbkreis war nach Alicia Maier Renate Bay aus Lorch (Büro Bay), die in 45,38 min auf Platz 5 (Platz 1 in W 55) gelangte.

Ein weiterer Wettbewerb wurde im Rahmen des 10km- Laufs von der Firma Umicore ausgelobt, nämlich der Wanderpokal für die größte teilnehmende Gruppe am 10km- Lauf.

Auch in diesem Jahr ging der Wanderpokal unter großem Einsatz von Belegschaft und Geschäftsleitung einmal mehr an die Firma Umicore selbst. Zum siebten Mal in Folge. Umicore trat wieder mit 27 Personen an. Wobei das Laufteam Elke mit 17 Teilnehmern immerhin einen formidablen Eindruck hinterließ. Vielleicht gibt es ja nächstes Jahr einen Wechsel? Alle anderen potentiellen Konkurrenten wie Team Erdinger alkoholfrei (6), SV Waldhausen (6), Kreissparkasse Ostalb (5), Landratsamt Ostalbkreis (5) oder DJK Schwäbisch Gmünd (4) waren dagegen chancenlos.

Jugendlauf mit Gmünder Jugendmeisterschaft

Der Jugendlauf über 1,7km mit Gmünder Jugendmeisterschaft stieß dieses Jahr ebenso wie die Schülerläufe auf großes Interesse bei allen Passanten und war vielleicht der Moment mit der besten Stimmung im Start- Ziel- Bereich. Dadurch, dass das komplette Rennen auf einer verlängerten Marktplatzrunde von 560m stattfand, konnte das Rennen von den Passanten auch gut verfolgt werden. Dass war bei den anderen Disziplinen eigentlich nur dann möglich, wenn man dem Sprecherduo Egerter / Hiller aufmerksam zuhörte.

Rückgrat des Schülerlaufs war das Franziskus Gymnasium Mutlangen, das gut die Hälfte der 41 Teilnehmer stellte. Die meisten anderen Teilnehmer waren allerdings mit Ausnahme einiger Starter der Franz von Assisi- Grundschule, Jugendliche, die für einen Sportverein starteten.

Gesamtschnellster und damit Gewinner Jugendmeister wurde denn auch ein Allgäuer, nämlich Tim Paitz vom TV Isny in 6,19 min. Er hatte bereits im Vorjahr seine Klasse MKU12 gewonnen, damals in 6,40min. Bemerkenswert ist, dass er sich als knapp Zwölfjähriger gegen deutlich ältere Jugendliche durchsetzen konnte, wenn auch knapp. Die Siegerzeit war ca. 40 Sekunden langsamer als im Vorjahr. Die Plätze 2 und 3 gingen in 6,21min bzw. 6,28min an Ben Auer vom Franziskus Gymnasium und Luca Wahl von der Franz von Assisi Schule.

Auch der Frauentitel ging nach auswärts, denn bereits zum vierten Mal in Folge siegte Maïke Stillhammer vom SV Ebnat. Ihre Zeit von 6,34min war etwas schneller als im Vorjahr (6,41min). Wie im Vorjahr war ihr Leonie Sienz (6,51min) vom LAC Esslingen auf den Fersen. Platz 3 belegte Anna Bauer vom TSV Wäschenbeuren

Ihre jeweiligen Altersklassen gewannen:

MKU/WKU12: Tim Paitz (TV Isny) – 6:19min --- Lisa Bauer (TSV Wäschenbeuren) – 7:09min

MJU/WJU14: Ben Auer (Franziskus Gymnasium) – 6,21min --- Maïke Stillhammer (SV Ebnat) – 6,34min

MJU/WJU16: Luca Wahl (Franz von Assisi Schule) – 6:28min --- Leonie Sienz (LAC Esslingen) – 6,51min

Sparkassen- Bambini- und Schülerläufe

Dieses Jahr nahmen 142 Kinder im Vor- und Grundschulalter an den Sparkassen Schüler- und Bambiniläufen teil. Wie eigentlich jedes Jahr waren die Läufe ein tolles Erlebnis für Schüler, Eltern und Zuschauer. Es ging nicht in erster Linie darum, den Schnellsten der jeweiligen Altersklasse herauszufinden, sondern bei Kindern und Eltern den Spaß an der Bewegung und die Freude am Laufen zu wecken. Die Kinder liefen in getrennten Läufen je nach Jahrgang eine (3- bis 5- Jährige), zwei oder drei (9-10-jährige) kleine Marktplatzrunden von je 350m. Alle Ankommenden erhielten von der DJK eine kleine Medaille und das Café Bühr's spendierte den Kindern im Ziel frische Backwaren.

Verantwortlich:

Matthias Wenzel

Emmendinger Str. 7

79 211 Denzlingen; Tel. 0172/ 352 72 81